

Baron will die Frenser Allee schließen

Besitzer von Abercron sorgt sich wegen Astbruchs – Bürger protestieren

VON DENNIS VLAMINCK

BERGHEIM-QUADRATH-ICHENDORF. Am Mittwoch standen Spaziergänger, die über die Frenser Allee von der Sandstraße aus entlang des ehemaligen Panzerwerks gehen wollten, vor einem verschlossenen Tor – Eigentümer Gisbert Baron von Abercron hatte den Privatweg sperren lassen. Die Aufregung im Ort war schnell groß: „Die Allee ist zum einen ein beliebter Weg für Radfahrer, Gassigänger und Jogger und zum anderen wichtig, um nach Horrem zu gelangen“, hieß es im sozialen Netzwerk Facebook.

Doch Abercron hat gute Gründe für seine Entscheidung. „Das Problem sind die uralten Linden“, sagt Abercron. „Immer wieder haben wir Astbruch oder ganze Bäume, die umkippen.“ Sollte jemandem Schaden durch die Bäume zustoßen, „hängt die Haftung an uns“.

Zwar sei die Mehrheit der Bürger verständnisvoll damit umgegangen, wenn die Allee bei starkem Wind vorübergehend geschlossen worden sei. „Aber es gab immer wieder Leute, die dann das Gitter umgangen oder Warnschilder einfach abgehängt haben“, berichtet Abercron.

Die Schließung des Wegsrief umgehend die Politiker auf den Plan. Die SPD wandte sich mit einem umfangreichen Fra-



Dieses Tor soll nach Vorstellung des Eigentümers die Frenser Allee sperren, um Spaziergänger zu schützen. (Foto: Vlamincck)

genkatalog an die Stadtverwaltung und bittet in einem Antrag um Prüfung, ob wegen des großen öffentlichen Interesses sich nicht die Stadt um die Pflege der Bäume kümmern könne.

Und die Quadrath-Ichendorfer CDU-Stadträte baten die Verwaltung, doch gleich di-

rekt Kontakt mit dem Eigentümer aufzunehmen.

Zwischen Abercron und der Stadtverwaltung soll es in Kürze ein Gespräch geben. „Wir wollen eine Lösung finden, die es ermöglicht, den Weg offen zu halten“, sagt Stadtentwicklungsdezernent Volker Mießeler. Dabei werde es um die Fra-

ge der Baumpflege, aber auch des Mülls gehen, den Spaziergänger auf der Frenser Allee hinterlassen. „Ich kann mir vorstellen, die Nutzer in diesem Punkt in die Pflicht zu nehmen“, sagt Mießeler. Denkbar seien Müllsammelaktionen.

Vorerst bleibt das Tor allerdings offen. Schon in der ersten

Nacht sei das Schloss aufgebrochen worden, berichtet Abercron. „Wir haben Anzeige erstattet.“ Er gehe davon aus, dass es zu weiteren Beschädigungen kommt, sollte das Tor abermals geschlossen werden. Einem Gespräch mit der Stadtverwaltung wolle er sich nicht verschließen.